

Bei der Tour de Kreisle purzeln die Rekorde

Kreisradrundfahrt zugunsten des Hospizes – Teilnehmer sammeln in fünf Tagen 23 690 Euro

Einen doppelten Rekord konnte Klaus Riegert gestern zum Abschluss der Tour de Kreisle verkünden: Für das Hospiz wurden 23 690 Euro gesammelt. Und noch nie radelten so viele Teilnehmer mit.

HELGE THIELE

Kreis Göppingen. Sie hatten etwas Verspätung gestern Nachmittag, die Teilnehmer der zwölften Tour de Kreisle. Nicht ganz unbestätigten Gerüchten zufolge soll dies an der letzten Einkehr unterwegs gelegen haben. Doch die Rast war wichtig und tat gut: Fünf Tage lange waren die Radler im Landkreis unterwegs,



um für das stationäre Hospiz in Faurndau Spenden zu sammeln. Jeden Morgen um 9 Uhr war der Tross um Initiator Klaus Riegert in Süßen an der Begegnungsstätte des Kreisvereins „Leben mit Behinderung“ gestartet, um Rathäuser und Firmen anzusteuern. Es ging in alle Himmelsrichtungen, jeden Nachmittag kehrten die Teilnehmer wieder nach Süßen zurück. 250 Kilome-



250 Kilometer im Sattel: Nach fünf Tagen Tour de Kreisle freuen sich die Teilnehmer über einen Spendenrekord von 23 690 Euro.

Foto: Giacinto Carlucci

ter – das ist die Länge aller Etappen zusammen. Jeden Tag machten sich mehr als 50 Radler auf den Weg. Das war ein Rekord.

Absolute Spitze ist jedoch auch das Spendenergebnis. Klaus Riegert, der die Rundfahrt 1998 als damaliger CDU-Bundestagsabgeordneter ins Leben gerufen hatte und seit einiger Zeit Vorsitzender des Vereins „Hospiz im Landkreis“ ist, konnte gestern einen Gesamtspendenscheck über 23 690 Euro präsentieren. Das gab's noch nie. Entsprechend groß war der Jubel auf der Terrasse der Begegnungsstätte, wo einzelne Teilnehmer für besondere Einsätze während der Tour geehrt wur-

den. Doch wie heißt es so schön? Der Star ist die Mannschaft, auch wenn der ehrenamtliche Geschäftsführer des Hospizes, Georg Kolb, darauf hinwies, dass Riegert „als der Bescheidenste unter uns“ das Ehrenamt verkörpere wie kein anderer. Das Hospiz im Faurndauer Hammerpark kann die große Spende gut gebrauchen, um den laufenden Betrieb finanziell zu sichern. Zusammengesetzt hat sich die Summe aus vielen kleineren, aber auch größeren Geldbeträgen, die seit Montag von Unternehmen, Firmenmitarbeitern, Bürgermeistern, Bürgen und den Tour-Teilnehmern selbst übergeben worden waren.

Unterstützt wurden die stets gemütlich radelnden Tour-Teilnehmer von prominenten Sportlern wie zum Beispiel Georg Hackl. Die Rodel-Legende war gleich am Montag mit auf die Strecke gegangen, um für den guten Zweck zu werben.

Einen Verletzten gab es während der Tour zu beklagen. Der Unfall ereignete sich allerdings nicht beim Radeln, sondern, als die Pedaleure in Wäschenbeuren Station machten und ein Teilnehmer auf einer Treppe unglücklich stürzte. Riegert und die übrigen Tour-Akteure wünschten gestern gute Besserung.

Der Initiator schmiedete schon kurz nach dem Ende der letzten Etappe neue Pläne fürs kommende Jahr. Ja, er werde weiter machen, kündigte der ehemalige Politiker an. Es werde eine 13. Auflage der Tour geben – voraussichtlich wieder in der ersten Woche der Schulferien. Dieser Termin habe Tradition.

Bei der Zielankunft in Süßen verriet der frühere Kapitän des FC Bundestag gestern: „Ich habe durchaus schwere Beine. Man merkt, dass man das doch nicht gewohnt ist, jeden Tag 50 Kilometer zu radeln.“ Sprach's und lächelte zufrieden. Genauso wie die beiden Hospiz-Mitarbeiterinnen Vanessa Hanus und Susanne Heidenreich, die den dicken Scheck von Riegert und Kolb entgegennahmen.

Info Mehr Bilder vom Abschluss der Tour gibt's im Internet unter www.swp.de/tour-de-kreisle